

SÜDINFOS

AUSGABE 39 | JULI 2019



OSTERN
MIT DEM STAMMAPOSTEL

IJT 2019
EIN RÜCKBLICK IN BILDERN

Neuapostolische Kirche
Süddeutschland



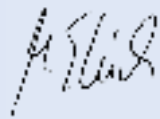
Liebe Brüder und Schwestern,

wie verschiedentlich berichtet, wurde im April die Neuapostolische Kirche als Gastmitglied in die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK-D) aufgenommen. Unterschiedliche Lehraussagen, z. B. zu unserem Verständnis vom Apostelamt, der Bereitung der Brautgemeinde auf die Wiederkunft Christi oder dem Entschlafenenwesen, werden von der ACK-D als Identitätsmerkmale unserer Kirche anerkannt. Diese Punkte waren für uns auch nicht verhandelbar.

Ungeachtet der unterschiedlichen Lehrauffassungen gilt es, gemeinsam Jesus Christus als unseren Herrn zu bekennen und sein Evangelium weiterzutragen. Von IHM in Wort und Tat zu zeugen, ist eine Aufgabe für alle Christen.

Neuerungen gibt es bei den **SÜDINFOS** ab dieser Ausgabe, und zwar in einem ersten Schritt im Erscheinungsbild.

Mit herzlichen Grüßen, euer



Michael Ehrich



VERÄNDERUNGEN IM KREIS DER BEZIRKSÄMTER



Bezirksältester
Heinz Metz

BEZIRK BRETEN, APOSTELBEREICH KARLSRUHE

Am Sonntag, 17. März 2019, führte unser Bezirksapostel in der Kirche in Karlsruhe-Mitte einen Gottesdienst für die Bezirke Bretten und Bruchsal durch. In diesem Gottesdienst wurde Bischof Jörg Vester von seiner kommissarischen Aufgabe als Bezirksvorsteher für den Bezirk Bretten entlastet. Bezirksältester Heinz Metz wurde zusätzlich zu seiner Aufgabe als Bezirksvorsteher des Bezirks Bruchsal als Bezirksvorsteher für den Bezirk Bretten beauftragt.



Bezirksältester iR
Michael Martin



Bezirksältester
Jürgen Feihl

BEZIRK HOF, APOSTELBEREICH HEILBRONN/NÜRNBERG

Einen Gottesdienst für den Bezirk Hof hielt unser Bezirksapostel am Sonntag, 31. März 2019, in der Kirche in Kulmbach. Bezirksältester Michael Martin wurde in diesem Gottesdienst in den Ruhestand versetzt. Als neuer Bezirksältester wurde der bisherige Priester Jürgen Feihl ordiniert.



*Bezirksevangelist iR
Jürgen Faßmann*

BEZIRK STUTTGART/LUDWIGSBURG, APOSTELBEREICH STUTTGART

In der Kirche in Ludwigsburg diente unser Bezirksapostel am Mittwoch, 10. April 2019, den Geschwistern des Bezirks Stuttgart/Ludwigsburg. In diesem Gottesdienst wurde Bezirksevangelist Jürgen Faßmann in den Ruhestand versetzt.



*Bezirksevangelist iR
Heribert Sterr-Kölln*

BEZIRK FREIBURG/OFFENBURG, APOSTELBEREICH FREIBURG/TÜBINGEN

Am Sonntag, 14. April 2019, hielt unser Bezirksapostel in der Kirche Freiburg-Ost einen Gottesdienst für die Geschwister des Bezirks Freiburg/Offenburg. In diesem Gottesdienst wurde Bezirksevangelist Heribert Sterr-Kölln in den Ruhestand versetzt.



*Bezirksevangelist iR
Reiner Schneider*



*Bezirksevangelist
Michael Breiding*

BEZIRK MÜNCHEN-NORD, APOSTELBEREICH MÜNCHEN

Einen Gottesdienst für den Bezirk München-Nord hielt unser Bezirksapostel am Karfreitag, 19. April 2019, in der Kirche in München-Laim. Bezirksevangelist Reiner Schneider wurde in diesem Gottesdienst in den Ruhestand versetzt. Der bisherige Priester Michael Breiding wurde als neuer Bezirksevangelist ordiniert.



*Bezirksältester iR
Wolfgang Popp*



*Bezirksältester
Michael Dinkelacker*

BEZIRK STUTTGART/FELLBACH, APOSTELBEREICH STUTTGART

In der Kirche in Fellbach diente unser Bezirksapostel am Sonntag, 26. Mai 2019, den Geschwistern des Bezirks Stuttgart/Fellbach. Bezirksältester Wolfgang Popp wurde in diesem Gottesdienst in den Ruhestand versetzt. Als Nachfolger wurde der bisherige Bezirksevangelist Michael Dinkelacker zum Bezirksältesten ordiniert.

ABSCHIED VON APOSTEL I.R. HELMUT KECK



Apostel im Ruhestand Helmut Keck ist am 6. April 2019 im Alter von 92 Jahren heimgegangen. Der Apostel war ein tiefgläubiger, aufrechter Gottesknecht, der sein Leben in den Dienst Jesu Christi stellte.

Rund 43 Jahre wirkte er mit Herzenshingabe als Amts-

träger, davon über 20 Jahre als Apostel, und er hat tiefe Segensspuren hinterlassen. „Seine Geradlinigkeit, geprägt durch die Liebe Christi, zeichnete ihn aus. Tiefes Gottvertrauen war sein besonderes Kennzeichen“, schrieb der Bezirksapostel über den lieben Heimgegangenen in der Trauernachricht.

EIN FEINSINNIGER „BAUMEISTER“

Helmut Keck wurde am 16. März 1927 in Heidenheim an der Brenz in ein neuapostolisches Elternhaus geboren, am 13. November desselben Jahres empfing er die Heilige Versiegelung. In der Gemeinschaft der Gemeinde erlebte er seine Kinder- und Jugendzeit. Im Kreis der Jugend fand er auch seine Lebensgefährtin; am 1. Juli 1950 schlossen die beiden den Ehebund. Die Ehe wurde mit einem Sohn gesegnet.

Bereits seit 1951 hatte der damals 24-Jährige seine musikalische Begabung in den Dienst des Herrn gestellt und als Dirigent die Leitung des Heidenheimer Chores übernommen. Auch mit der Gründung von Chören in kleineren Gemeinden sowie dem Aufbau eines Jugendchores war er beauftragt. 13 Jahre war Helmut Keck zudem Dirigent des Männerchores in Heidenheim, der durch Schallplatten-Aufnahmen einem großen Kreis von Geschwistern bekannt war. So begleitete Helmut Keck zahlreiche Studioaufnahmen zur Herstellung von Schallplatten; die erste Bandaufnahme war im Januar 1956.

Sein erstes Amt – Diakon – empfing Helmut Keck 1953. In den Jahren darauf diente er in verschiedenen Ämtern, bis er 1967 zum Bezirksältesten ordiniert und mit der Leitung des Bezirks Heidenheim betraut wurde. Zum Apostel ordinierte ihn Stammapostel Ernst Streckeisen am 29. Februar 1976 in Ulm. Apostel Keck wirkte in großem Segen im Apostelbereich Ulm, wozu die Bezirke Göppingen, Heidenheim, Ravensburg, Schwäbisch Gmünd und Ulm zählten. Ab November 1982 – nachdem Bayern zur Gebietskirche Württemberg gekommen war – gehörten zu seinem Arbeitsbereich zudem die Bezirke Immenstadt,

Kempten und Memmingen. Außerdem war er einige Jahre in Äthiopien, Eritrea, Djibouti und Sierra Leone tätig. Der Apostel arbeitete in einigen Projektgruppen, u.a. von 1991 bis 1997 in der internationalen Gruppe, die mit der Bearbeitung der Texte des Gesangsbuchs beauftragt war. Die Musik in der Kirche war ihm immer ein Anliegen. Als kundiger Laienmusiker, der sich beträchtliches Fachwissen auf dem Gebiet der Musik angeeignet hatte, war er zur Amtszeit des Bezirksapostels Karl Kühnle viele Jahre Mitglied in der AG „Musik“, darunter zehn Jahre in der AG „Chöre und Lieder“.

Mit 69 Jahren trat Apostel Keck am 22. September 1996 in den Ruhestand. Stammapostel Richard Fehr würdigte ihn in seiner Ansprache als Persönlichkeit und Freund im Kreis der Apostel, den man nur ungern ziehen lasse. Von Beruf Architekt, hatte Apostel Keck auch viele Kirchen geplant, gebaut und renoviert. „Bleiben wird aber das“, betonte der Stammapostel, „was der Apostel mit ewigen Baumaterialien als göttlicher Baumeister in die Seelen gelegt hat.“

Am 26. Juli 2015 feierten Apostel Keck und seine Ehefrau Lore das Fest der „eisernen Hochzeit“ (nach 65 Ehejahren). Den Segen zu diesem Ehejubiläum empfingen sie durch unseren Bezirksapostel in einem Gottesdienst in Heidenheim. Bis ins hohe Alter war Apostel im Ruhestand Keck geistig sehr rege. Auch im Ruhestand brachte er sich lange aktiv im Gemeindeleben ein. Als Architekt war er gewohnt, technische Detailzeichnungen anzufertigen, dazu kam bei ihm noch eine gewisse künstlerische Begabung, und so war sein Hobby die Aquarellmalerei.

TRAUERFEIER IN HEIDENHEIM

Die Trauerfeier führte unser Bezirksapostel am 13. April 2019 in der Kirche in Heidenheim durch. Ihr lag Psalm 15,1.2 zugrunde: „Herr, wer darf weilen in deinem Zelt? Wer darf wohnen auf deinem heiligen Berge? Wer untadelig lebt und recht tut und redet die Wahrheit von Herzen“. Die Apostel Volker Kühnle und Hans-Jürgen Bauer dienten mit. Indem der Bezirksapostel den von Apostel Keck verfassten Lebenslauf vorlas, ließ er diesen noch einmal selbst zu Wort kommen. Als Vorbild des Glaubens charakterisierte ihn der Bezirksapostel; er schilderte ihn – gemäß dem Psalm – als einen im Sinne des Glaubens „untadelig Lebenden“ und des Evangeliums „recht Tuenden“, der die Lehre Jesu verkündet habe und somit ein „die Wahrheit Redender“ gewesen sei. Reden und Tun des Apostels hätten übereingestimmt, so der Bezirksapostel, der Apostel habe in der Nachfolge Christi „in Wort und Tat ein Leben nach dem Evangelium“ geführt. Für alles, was Apostel Keck in seinem Wirken in all den Jahren in Treue, im Sinn und Geist Jesu Christi in den Gemeinden und Bezirken getan hat, gilt ihm unsere herzliche Dankbarkeit.

GOTTESDIENST MIT DEM STAMMAPOSTEL IN ROSENHEIM



Im Kirchenbezirk Rosenheim (Apostelbereich München) haben am Sonntag, 10. März 2019, rund 900 Gläubige einen Gottesdienst mit unserem Stammapostel Jean-Luc Schneider gefeiert. Der Gottesdienst, zu dem die zehn Gemeinden des Kirchenbezirks eingeladen waren, fand in der Stadt Rosenheim im dortigen Kultur- und Kongresszentrum statt. Rosenheim ist das wirtschaftliche Zentrum in Südostoberbayern. Dort ist auch die größte Gemeinde des Kirchenbezirks. Stammapostel Jean-Luc Schneider und Bezirksapostel Michael Ehrich wurden von den Aposteln Pavel Gamov aus Russland und Clément Haeck aus Luxemburg sowie den Aposteln aus Süddeutschland begleitet.

Als Grundlage für die Wortverkündigung hatte der Stammapostel ein Bibelwort aus dem Alten Testament gewählt, Jesaja 55, Verse 10 und 11: „Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.“ Zu Beginn seiner Predigt wandte sich der Stammapostel an die Kinder. Er nahm Bezug auf den Vortrag des gemischten Chors: „Komm her, freu dich mit uns“ (aus dem Chorbuch Nr. 113).

An die Menschen, erklärte er, richte Gott immer die Botschaft: „Komm zu mir! Ich liebe dich. Komm zu mir! Ich habe Zeit für dich. Komm zu mir! Du kannst mir alles sagen. Komm zu mir! Ich kann dir helfen.“ Eine weitere göttliche Botschaft sei: „Komm mit mir! Wir wollen Gutes tun!“ Im weiteren Verlauf seiner Predigt betonte der Stammapostel, dass das Wort Gottes nicht allein Trost und Verheißung, sondern Kraft ist. Er verwies darauf, dass das Wort in Jesus Christus Fleisch geworden ist. Der von Gott gesandte Heiland und Erlöser hat durch sein Opfer das Heil geschaffen und so den Weg zur ewigen Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott gelegt. In diesem Zusammenhang erinnerte der Stammapostel auch an den Auftrag der Apostel:

das Evangelium verkündigen, Menschen taufen und die Braut Jesu Christi auf sein Wiederkommen vorbereiten.

Zur weiteren Wortverkündigung wurden Apostel Gamov, Apostel Haeck und Bischof Urs Heiniger aus dem Apostelbereich Freiburg/Tübingen gerufen. Der Gottesdienst wurde simultan in die russische Sprache übersetzt. Sängerinnen und Sänger des gesamten Kirchenbezirks bildeten den gemischten Chor, der zusammen mit einem Frauenchor, einem Kinderchor und Instrumentalisten den Gottesdienst musikalisch umrahmte.



Freudige Begegnung mit dem Stammapostel

Es war am 10. März 2019 das dritte Mal, dass die Gemeinden des Kirchenbezirks Rosenheim Besuch von einem Stammapostel hatten. Den ersten Gottesdienst im Kirchenbezirk hatte Stammapostel Richard Fehr am 13. Dezember 1994 in Bad Reichenhall gehalten, den zweiten Gottesdienst Stammapostel Wilhelm Leber am 4. September 2005 in Waldkraiburg. Zum Kirchenbezirk, der früher Burgkirchen hieß und 2008 in Rosenheim umbenannt wurde, gehören die zehn Gemeinden Bad Aibling, Bad Reichenhall, Burgkirchen/Alz, Eggenfelden, Prien am Chiemsee, Rosenheim, Töging/Inn, Traunstein, Trostberg und Waldkraiburg. Seinen Anfang genommen hat der Kirchenbezirk von dem Dorf Töging aus, wohin infolge des wirtschaftlichen Aufschwungs in den Jahren 1919 bis 1924 auch einige neuapostolische Gläubige gezogen waren.

OSTERN MIT DEM STAMMAPOSTEL – GOTTESDIENST IN LINDAU



Die süddeutschen Kirchengemeinden feierten den Ostergottesdienst am Sonntag, 21. April 2019, mit Stammapostel Jean-Luc Schneider. Durch Satellitenübertragung erlebte eine große Festgemeinde den Gottesdienst und wurde in der Glaubensgewissheit gestärkt:

„CHRISTUS IST AUFERSTANDEN!“

Der Stammapostel führte den Ostergottesdienst in der Inselhalle in Lindau durch (Kirchenbezirk Ravensburg, Apostelbereich Ulm). Er wurde von unserem Bezirksapostel Michael Ehrich und den süddeutschen Aposteln begleitet. Aus anderen Gebietskirchen waren die Apostel Jens Korbien (Gebietskirche Nord- und Ostdeutschland) und Jeannot Leibfried (Gebietskirche Frankreich) eingeladen. Eine Übertragung des Gottesdienstes erfolgte sowohl in die rund 390 süddeutschen Kirchen mit Satellitenempfang als auch in weitere Länder, die zum Arbeitsbereich unseres Bezirksapostels gehören (Bosnien-Herzegowina, Israel, Kroatien, Mazedonien, Serbien, Ukraine und mehrere Länder am Persischen Golf).

Simultan übersetzt wurde der Gottesdienst in die englische, kroatische, russische und spanische Sprache. Erstmals gab es für gehörlose Glaubensgeschwister die Möglichkeit, durch einen Internet-Livestream in acht Kirchen in Süddeutschland den Gottesdienst mit Übersetzung in die Deutsche Gebärdensprache mitzuerleben.

Ein großer gemischter Chor, ein Kinderchor, ein Orchester sowie Orgelspiel sorgten für die feierliche musikalische Mitgestaltung und Umrahmung des Ostergottesdienstes. In seiner Predigt betonte der Stammapostel, dass durch den Opfertod Jesu Christi die Möglichkeit geschaffen sei, den im Sündenfall begründeten Tod und die Trennung des Menschen von Gott aufzuheben. Er unterstrich: „Gott nimmt sich der Sünder an. Er liebt alle!“

Als Bibelwort hatte der Stammapostel 1. Korinther 15, Vers 20 gewählt: „Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.“ Im Mittelpunkt der Predigt stand die Auferstehung Jesu Christi, in der die Hoffnung auf Auferstehung der Toten und das ewige Leben begründet ist. Die Auferstehung Jesu Christi war nicht nur für die ersten christlichen Gemeinden Glaubensfundament. Auch in heutiger Zeit wird die Auferstehung Jesu Christi als Kernstück des Evangeliums verkündigt. So sprach der Stammapostel in der Predigt vom Glauben an die Auferstehung des Gottessohnes („Das ist für uns einfach Tatsache“), der damit verbundenen Erwartung der Auferstehung der Toten („Nicht nur als Bild, sondern ganz real“) und der Wiederkunft Christi. Es gelte sich am Willen und Wesen Jesus Christus zu orientieren („Sind wir so eingestellt wie Jesus? Wenn nicht, müssen wir uns korrigieren!“). Der Stammapostel weiter: „Wer Jesus Christus liebt und ihm nachfolgt, wird nie vollkommen sein. Er wird aber Gnade finden.“

„NUN ABER IST CHRISTUS AUFERWECKT VON DEN TOTEN ALS ERSTLING
UNTER DENEN, DIE ENTSCHLAFEN SIND.“ (1. KOR 15, 20)



Musikalische Mitgestaltung durch Chor und Orchester



Lesung aus dem Johannesevangelium

Eine Glaubensschwester trug eine Bibellesung aus dem Johannesevangelium, Kapitel 20, die Verse 1-10 und 19-23, vor. In diesem Kapitel ist beschrieben, wie sich der Auferstandene seinen Jüngerinnen und Jüngern zeigte.

Zur weiteren Wortverkündigung rief der Stammapostel die eingeladenen Gastapostel Jens Korbien und Jeannot Leibfried.



FREUDE IN NIGERIA ÜBER DEN BESUCH DES BEZIRKSAPOSTELS



Empfang des Bezirksapostels Michael Ehrich und Apostels Volker Kühnle



Gottesdienst in Abuja

Im März 2019 reiste Bezirksapostel Michael Ehrich in das westafrikanische Land Nigeria, das am Golf von Guinea liegt.

Die Glaubensgeschwister im bevölkerungsreichsten Land auf dem afrikanischen Kontinent freuten sich sehr über den Besuch des Bezirksapostels. Dieser hielt während seiner relativ kurzen Reise zwei Gottesdienste in Zentralnigeria: am 22. März in Masaka und am 24. März in der Landeshauptstadt Abuja. Apostel Volker Kühnle (Apostelbereich Nürtingen) begleitete den Bezirksapostel und reiste von Nigeria aus weiter in die von ihm betreuten westafrikanischen Länder des Bezirksapostelbereichs.

Eine Übertragung des Gottesdienstes in Abuja erfolgte im öffentlichen Fernsehen, so konnten die Gemeinden im ganzen Land teilnehmen. Ein gemischter Chor gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit und erfreute mit seinen Liedvorträgen die Festgemeinde. Im Gottesdienst in Abuja empfingen Apostel Geoffrey Nwogu und seine Ehefrau den Segen zu ihrer Silberhochzeit. Ebenfalls in Abuja führte unser Bezirksapostel eine Versammlung mit den Aposteln und Bischöfen durch.



Freude über den Besuch des Bezirksapostels



Unser Bezirksapostel mit dem Silberhochzeitspaar

NIGERIA ist ein Vielvölkerstaat: Es werden im Land mehr als 400 Sprachen und über 1000 Dialekte gesprochen. Die Amtssprache ist Englisch. 289.208 Mitglieder hat die Neuapostolische Kirche in Nigeria; es gibt hier nahezu 1200 neuapostolische Gemeinden (Stand 2018). Insgesamt sind rund 45 Prozent der Bevölkerung Christen, rund 50 Prozent der Menschen bekennen sich zum Islam. Als länderverantwortlicher Apostel ist Geoffrey Nwogu beauftragt. Sein Vorgänger war in den Jahren 2000 bis 2015 Apostel Volker Kühnle.



CHRISTLICHES MITEINANDER



Aufnahme der Neuapostolischen Kirche als Gastmitglied der ACK Deutschland am 4. April 2019 in Hofgeismar (Hessen)

Viele unserer süddeutschen Gemeinden pflegen seit Jahren gute Kontakte mit anderen Konfessionen. Im Jahr 2006 hat Memmingen als erste neuapostolische Gemeinde in einer lokalen Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) den Gaststatus erhalten, zwischenzeitlich sind es über 70. Zudem ist unsere Gebietskirche seit März 2017 in der ACK Baden-Württemberg Gastmitglied, in „beratender Mitwirkung“. Diesen Status hat seit April 2019 die Neuapostolische Kirche auch in der ACK Deutschland. Dem gingen jahrelange intensive Gespräche voraus. Unterschiede in Lehraussagen werden von der ACK nicht mehr als trennend empfunden, sondern als Identitätsmerkmale unserer Kirche anerkannt. Es liegt nun an uns, uns mit unserer neuapostolischen Identität in die Gemeinschaft christlicher Kirchen einzubringen und das Evangelium Jesu Christi gemeinsam weiterzutragen. Da es trotz vieler Gemeinsamkeiten wechselseitig noch Anfragen und unterschiedliches Verständnis gibt, besteht Einvernehmen mit unseren ökumenischen Gesprächspartnern, dass weiterhin keine gemeinsamen Sakraments- und Segenshandlungen erfolgen, d.h. keine gemeinsamen Abendmahlsfeiern oder Taufhandlungen sowie keine gemeinsamen Segensspendungen bei Trauungen oder Trauerfeiern.

Unsere Leitlinien zur Gestaltung des ökumenischen Miteinanders sind nun aktualisiert worden. Sie zeigen u.a. unseren kirchlichen Beteiligungsrahmen für verschiedene wechselseitige Beteiligungen auf. So können sich neuapostolische Amtsträger oder Glaubensgeschwister an einem ökumenischen Gottesdienst anderer Konfessionen (nach unserem Gottesdienstverständnis: an einer Andacht) durch ein Grußwort mit geistlichem Inhalt, die Übermittlung von Segenswünschen, ein Fürbittgebet oder eine Bibellesung beteiligen, nicht jedoch mit einem Predigtbeitrag und nicht durch die Übernahme des trinitarischen

Eingangs und des Schlussegens. Neuapostolische Chöre, Orchester und Instrumentalgruppen können einen ökumenischen Gottesdienst mitgestalten unter der Voraussetzung, dass unser Gottesdienst deswegen für die Beteiligten nicht ausfällt.

Gemäß den Leitlinien ist es ebenso möglich, dass ökumenische Veranstaltungen – Andachten unter unserer Leitung oder Gebete – in unseren Kirchengebäuden stattfinden. Eine solche Andacht wird vom Ambo (Stehpult) seitlich vor dem Altar aus geleitet, von wo auch die Ansprache(n) erfolgen. Die Mitwirkung nicht neuapostolischer Geistlicher ist durch ein Grußwort mit geistlichem Inhalt, die Übermittlung von Segenswünschen, ein Fürbittgebet oder eine Bibellesung möglich. Gestaltet wird die Andacht ohne gottesdienstliche Wortverkündigung, Sakramentsspendung, Segenshandlung, trinitarischen Eingang und Schlussegens, jedoch mit Gebet. Weitere Beispiele für mögliche Aktivitäten zusammen mit anderen Konfessionen sind Friedensgebete, die Beteiligung an Gartenschauen, humanitären Aktionen, kommunalen Veranstaltungen sowie an solchen der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. „Nacht der offenen Kirchen“). Zu den Grundsätzen unseres kirchlichen Beteiligungsrahmens gehört, dass Ziel und Inhalt der Veranstaltung dem Evangelium und unseren Glaubensüberzeugungen nicht widersprechen dürfen, neuapostolische Gottesdienstzeiten freizuhalten sind (Verlegung von Ökumene-Aktivitäten, wenn möglich) und wir uns nicht an Veranstaltungen beteiligen, die überwiegend parteipolitische oder wirtschaftliche Interessen verfolgen. Ausgangspunkt für den Dialog mit anderen Christen kann der Katechismus unserer Kirche sein, der eine systematische Darstellung unserer Glaubenslehre und gemeinsame Grundüberzeugungen aller Christen enthält sowie unsere Lehre in Beziehung zu den Lehren anderer christlicher Kirchen aufzeigt.

IJT 2019



Am Freitag, 31. Mai 2019, eröffnete Stammapostel Jean-Luc Schneider offiziell den ersten **INTERNATIONALEN JUGENDTAG** (IJT) der Neuapostolischen Kirche in Düsseldorf und gab damit den Startschuss für das ereignisreiche und vielfältige Glaubensfest.



INTERNATIONALER JUGENDTAG – EIN RÜCKBLICK IN BILDERN





Ein **PODIUMSGESPRÄCH MIT STAMMAPOSTEL JEAN-LUC SCHNEIDER** fand am Samstagmittag statt. Die Veranstaltung unter dem Titel „Hier sind wir! Gespräch über Jugendliche, Kirche, Gott und die Welt“ moderierte Friederike Gottschalk (im IJT-Shirt).

In der Gesprächsrunde mit dabei waren (Foto oben v.r.n.l.): Bezirksapostel Jürg Zbinden (Schweiz), Stephanie Tritt aus Westdeutschland, Nicole Hagel aus Süddeutschland, der Stammapostel, Chris Harmsen aus den Niederlanden und Bezirksapostel Rainer Storck (Westdeutschland).



Auf dem **STAND DER GEBIETSKIRCHE SÜDDEUTSCHLAND** wurde unter anderem das Projekt „Achtsamkeit“ vorgestellt und ein Einblick in die betreuten Gebiete in Afrika gegeben.



Die Akademie der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland bietet Fortbildung für Amts- und Funktionsträger an – auf dem IJT gab es kleine Demo-Seminare.

POP-ORATORIUM „I AM“ – ein musikalisches Werk über die Wundertaten Jesu mit über 3.500 jugendlichen Sängerinnen und Sängern aus 18 Nationen, einem 80-köpfigen

Sinfonieorchester, acht Solisten und drei Schauspielern begeisterte am Freitagabend in der Arena. Musik und Libretto stammen von Musikern aus Süddeutschland.



Die Podiumsdiskussion zum Thema: **„KRISEN, HUNGER UND NOT: WAS KÖNNEN KIRCHLICHE HILFSWERKE TUN?“** mit einem Eingangs-Statement von Bezirksapostel i.R. Markus Fehlbaum (Schweiz) gab einen interessanten Einblick in die Arbeit der Hilfswerke „human aktiv“ (Gebietskirche Süddeutschland), „humanitas“ (Gebietskirche Schweiz) und „NAK-karitativ“ (Gebietskirchen in Deutschland).

Auf dem Podium nahmen Platz (v.l.n.r.): Bezirksapostel Michael Ehrich, Joana von Jarmersted (NAK-karitativ), Marina Luchian (humanitas), Moderatorin Friederike Gottschalk, Niccola Schaub aus der Schweiz und Gregor Häußermann aus Süddeutschland.





PIANISSIMA – acht junge Frauen und ein Pianist aus dem Bezirk Esslingen/ Stuttgart-Degerloch begeisterten mit ihrer Musik.



Im Workshop „**HIER BIN ICH ... MIT DIR – MITTEN IN EINER BIBLISCHEN GESCHICHTE**“ führte Referent Wolfram Dahl die Teilnehmer mittenrein in die Bibel und ließ biblische Geschichte lebendig werden.



Apostel Volker Kühnle moderierte die mit verschiedenen Vertretern besetzte Podiumsdiskussion „**CHRISTENTUM UND ISLAM – BERÜHRUNGSPUNKTE UND PROBLEMFELDER**“.



Apostel Herbert Bansbach und Apostel Gert Opdenplatz (Westdeutschland) sprachen über das Thema „**UNSTERBLICHKEIT DER SEELE UND HILFE FÜR ENTSCHLAFENE**“.



Die Jugendprojektchöre der Bezirke Reutlingen und Nürtingen gaben ein Konzert unter dem Titel „**ER IST EIN LICHT**“ und zeichneten das Leben Jesu mit rhythmischen Spirituals, einfachen Chorälen, bekannten Kirchenliedern und neuen Klangexperimenten von seiner Geburt bis hin zu seiner Auferstehung musikalisch nach.



Links: Apostel Jürgen Loy hielt einen Vortrag über die Entstehung der Predigtvorbereitungshefte „**LEITGEDANKEN**“ und den Umgang damit. Mitte: Apostel Volker Kühnle gelang es, beim Workshop „**DEM PREDIGER AUFS MAUL GESCHAUT**“ mit den Teilnehmern biblische Begriffe in eine heute verständliche Sprache zu bringen. Rechts: „Wie kann ich Gott erleben?“ Diese Frage beantwortete Bischof Paul Hepp bei seinem Vortrag mit dem Titel „**VOM SUCHEN UND FINDEN GOTTES**“.



Der **GOTTESDIENST** am Sonntag, 2. Juni 2019, in der Arena in Düsseldorf mit Stammapostel Jean-Luc Schneider war zugleich Höhepunkt und Abschluss des Internationalen Jugendtags 2019. Das Bibelwort aus Johannes 13, Verse 34 und 35 diente als Grundlage für die motivierende

Predigt: „Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“



Sechs der insgesamt 14 Gewinner des 2. Bischoff Medien Songcontest „**SHOW YOUR TALENT**“ kommen aus Süddeutschland. Ihren großen Auftritt hatten die jungen Talente am Samstagnachmittag, als sie ihre eigenen Songs dem Publikum vorstellten.



Mara Alscher aus Kempten



Elisa Schott aus Maulbronn



Hannah Truckenmüller aus Essingen



Rebecca Heß aus Ludwigsburg



Larissa Kinkel und Band aus Reutlingen



Alex Brose aus Stein (bei Nürnberg)



Der Junge Chor der Gebietskirche Süddeutschland und das Kammerorchester aus dem Apostelbereich Stuttgart führten das **ORATORIUM „EXODUS“**, das eigens für den IJT von Carsten Borkowski komponiert wurde, urauf.



Der Jugendchor aus dem Apostelbereich Nürnberg führte das selbstgeschriebene Musical **„DREI ENGEL – DREI LEBEN – EINE FRIST“** mit Schauspiel und Liedern aus dem Bereich der Gospel- und Popchormusik auf.



Die Band **ROCKIN' CREDO** kommt aus Schwäbisch Hall und legte ein gerocktes Glaubensbekenntnis ab. Die Zuschauer vor der Open-Air-Bühne waren begeistert.



Die Band **STUGAPELLA** aus Stuttgart kam bei ihrem Auftritt ganz ohne Instrumente aus und sang ihr breites Repertoire a capella.



Die **ABSCHLUSSVERANSTALTUNG** des ersten Internationalen Jugendtags folgte nach dem Gottesdienst.



BESCHLÜSSE ZUM GEISTLICHEN AMT

Ausführungen zum geistlichen Amt – das auf der Sendung Jesu Christi gründet – enthält der Katechismus unserer Kirche (insbesondere Kapitel 7). Darin wird deutlich, dass Jesus Christus seine Kirche regiert. In der Zeit ihrer Gründung und in der Zeit, in der die Vorbereitung der Braut Christi auf sein Wiederkommen geschieht, hat er Apostel gesandt. Das Apostelamt ist das einzige Amt, das Jesus Christus unmittelbar gegeben hat. Es nimmt alle Autorität aus Jesus Christus und steht in einem unbedingten Abhängigkeitsverhältnis zu ihm. Aus der Vollmacht des Apostelamts leiten sich die Vollmachten der anderen Ämter ab; dies bekennen wir im fünften Glaubensartikel.

Im Katechismus wird auch bereits auf die drei Amtsstufen verwiesen, die sich in ihrer geistlichen Vollmacht unterscheiden. Die geistliche Vollmacht ist nach wie vor im

- **Diakonenamt:** Verkündigung des Wortes Gottes sowie (im Wortgottesdienst) des trinitarischen Segens
- **Priesteramt:** wie Diakon, zudem Spendung der Sakramente Heilige Wassertaufe und Heiliges Abendmahl sowie Verkündigung der Sündenvergebung im Auftrag des Apostels
- **Apostelamt:** wie Priester, zudem Spendung des Sakraments Heilige Versiegelung, Vollzug von Ordinationen sowie Verkündigung der Sündenvergebung unmittelbar im Namen Jesu Christi

Neben der Durchführung von Gottesdiensten bedeutet die Amtsvollmacht der priesterlichen Amtsträger bisher und weiterhin, Segenshandlungen (Konfirmation, Trauung, Trauerfeier usw.) durchzuführen und die Gemeindemitglieder seelsorgerisch zu betreuen. Die Diakone helfen in vielfältiger Weise in der Gemeinde und unterstützen die Priester bei der Seelsorge.

Seit der Herausgabe des Katechismus wurde über das Verständnis vom geistlichen Amt weiter beraten und es wurden die Beschlüsse getroffen, die – den zeitgemäßen

Bedürfnissen entsprechend – seit Pfingsten 2019 gelten. Die priesterlichen Ämter „Evangelist“ – in den Ausprägungen Gemeindevangelist und Bezirks evangelist – „Hirte“, „Bezirksältester“ und „Bischof“ werden nicht mehr besetzt (wie schon z.B. „Gemeindeältester“). Die bisher erfolgten Ordinationen in diese Ämter behalten ihre Gültigkeit. Ordiniert wird weiterhin in folgende Ämter: Diakon, Priester, Apostel und Stamma apostel.

Bezogen auf die fünf strukturellen Einheiten, die es grundsätzlich in unserer Kirche gibt – Gemeinde, Kirchenbezirk, Apostelbereich, Gebietskirche, Gesamtkirche – haben wir fünf Leitungsfunktionen: Gemeindevorsteher, Bezirksvorsteher, Apostel, Bezirksapostel und Stamma postel. Die geistliche Leitungsfunktion wird nun durch Beauftragung übertragen (mit Ausnahme der des Stamma postels und der Apostel, die mit der Ordination übertragen wird). So können Amtsträger beauftragt werden, leitende Funktionen wahrzunehmen in

- einer Gemeinde – ein Priester erhält die Beauftragung zum Gemeindevorsteher;
- einem Kirchenbezirk – ein Priester erhält die Beauftragung zum Bezirksvorsteher;
- einer Gebietskirche – ein Apostel erhält die Beauftragung zum Bezirksapostel.

Wie die Ordination (= Einsetzung in ein geistliches Amt, bei der eine Amtsvollmacht übertragen wird), findet die Beauftragung im Gottesdienst nach der Abendmahlsfeier statt. Sie wird unter Handauflegung und Gebet vollzogen. Die Beauftragung ist nicht an die Zeit der Amtstätigkeit gebunden, sie endet aber mit ihr.

Amtsträger mit einer leitenden Funktion können nun unterstützt werden durch Amtsträger, die dazu ernannt werden. Die Ernennung ist keine Ordination, sondern die Übertragung eines geistlichen Dienstes, zu dessen Erfüllung Gottes Segen erbeten wird. So kann ein

Priester zum Vertreter des Gemeindevorstehers oder des Bezirksvorstehers oder zum Bischof – als Helfer des Apostels – ernannt werden. Wie die Beauftragung, kann die Ernennung zeitlich limitiert werden.

Unverändert gilt: Jeder Amtsträger ist Diener Gottes und der Gemeinde; er richtet sich an Jesus Christus aus.

GEISTLICHES AMT

Ordination
Vollmacht
Heiligung
Segnung

– Stamma postel¹
– Apostel¹
– Priester
– Diakon



**LEITUNGSFUNKTION
IM GEISTLICHEN AMT**

Beauftragung
Heiligung
Segnung

– Bezirksapostel
– Bezirksvorsteher
– Gemeindevorsteher



**HELPERFUNKTION
IM GEISTLICHEN AMT**

Ernennung
Gebet um Segen

– Stamma postel helfer
– Bezirksapostel helfer
– Bischof
– u. a.



¹ Die Leitungsfunktion der Apostel und des Stamma postels wird bei der Ordination übertragen. Die Ordination gilt auf Lebenszeit. Eine Beauftragung oder eine Ernennung ist zeitlich an die Funktion und die Amtstätigkeit gebunden.

RICHTFEST IN EMMENDINGEN GEFEIERT



Am Freitag, 29. März 2019, wurde im Kirchenbezirk Freiburg/Offenburg das Richtfest für die neue Kirche gefeiert, die in Emmendingen in der Roethestraße 2 errichtet wird. Neben den am Bau beteiligten Handwerkern, Nachbarn und Freunden freuten sich die Gemeindemitglieder auch Vertreter des Bauherren und der Stadt begrüßen zu können.

Die neue Kirche wird gottesdienstliche Versammlungsstätte sein und zugleich als Gemeindehaus dienen. Das Kirchenschiff wird Sitzplätze für 125 Personen bieten. Zur feierlichen Mitgestaltung der Gottesdienste wird eine Pfeifenorgel mit zwei Manualen und fünf Registern eingebaut. Neben der Sakristei sind zwei Mehrzweckräume und eine Teeküche vorgesehen. Aus Gründen der Nachhaltigkeit und Schöpfungsverantwortung werden die beiden Flachdächer begrünt. Die Erschließung des Kirchengebäudes erfolgt barrierefrei über den Eingangsbereich parallel zum Hauptbaukörper, fünf Stellplätze am Gebäude sind geplant. Finanziert wird die Baumaßnahme ausschließlich aus Eigenmitteln der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland.

In Emmendingen gibt es seit dem Jahr 1923 eine neuapostolische Gemeinde. Die Gemeinde hat heute rund 290 Mitglieder und wird von Gemeindevorsteher Andreas GÜthner geleitet, der von sieben weiteren Seelsorgern unterstützt wird.

FESTGOTTESDIENST ZUM GEMEINDEJUBILÄUM IN DETTINGEN/TECK



Ihr 100-jähriges Bestehen feierte die Gemeinde Dettingen/Teck (Kirchenbezirk Göppingen/Kirchheim) am Sonntag, 26. Mai 2019, mit einem Festgottesdienst, den Bischof Jürgen Gründemann mit der Festgemeinde feierte.

Der Bischof gratulierte den Gemeindemitgliedern zum Jubiläum und freute sich, als Ehrengäste Bürgermeister Rainer Haußmann, den geschäftsführenden Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Daniel Trostel und Dieter Hoff von der katholischen Kirchengemeinde „Maria Königin“ in Kirchheim unter Teck begrüßen zu können. Ein weiterer Gruß erging an die Vertreter der neuapostolischen Partnergemeinde Hannover-Süd, die zu diesem Fest eigens aus Niedersachsen angereist waren.

Grundlage des Gottesdienstes war das Wort aus Philipper 2, Vers 5: „Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht“. Dieses Wort hatte Bezirksapostel Michael Ehrich der Gemeinde in seinem Grußwort gewidmet. Bischof Gründemann predigte über den Rat des Apostel Paulus, sich stets so zu begegnen, dass die Gesinnung Jesu zu erkennen sei. Nach dem Gottesdienst dankten die Ehrengäste in ihren Grußworten für das gewachsene Miteinander. Zum ersten Mal in der Ortsgeschichte hatten beim Neujahrsempfang 2019 die evangelische, katholische und neuapostolische Kirche die Veranstaltung in der Dettinger Schlossberghalle gemeinsam gestaltet.

Die Anfänge der Gemeinde Dettingen/Teck reichen bis in das Jahr 1919 zurück. Große Freude herrschte im Jahr 1965, als das erste eigene Kirchengebäude geweiht wurde, ein Neubau an der Straße Burghof. 1988 stand der Umzug in das heutige Kirchengebäude in der Eisenbahnstraße 73 an. 2007 erfolgte die Zusammenführung der Gemeinden Dettingen und Nabern. Heute zählt die Gemeinde 141 Mitglieder und wird seit 2008 von Priester Martin Reinke geleitet, der von vier weiteren ehrenamtlich tätigen Seelsorgern unterstützt wird.

„SINGLES AKTIV“ UNTERWEGS IN WEINHEIM UND HEIDELBERG



Teilnehmer des Singles-Wochenende in Heidelberg

Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Kreis der Gruppe „Singles aktiv“ in Süddeutschland kamen von Donnerstag, 16. Mai, bis Dienstag, 21. Mai 2019, zu einem mehrtägigen Treffen in der Region Weinheim/Heidelberg zusammen. Eine geführte Wanderung rund um Weinheim stand ebenso auf dem Programm des Treffens wie eine Besichtigung in Heidelberg, bei der unter anderem die Altstadt erkundet werden konnte. Die vorbereiteten Programmpunkte boten ausreichend Gelegenheiten, die Region zu erkunden, um Gemeinschaft untereinander zu pflegen und um sich besser kennenzulernen. Höhepunkt des Beisammenseins war der gemeinsame Besuch des Gottesdienstes am Sonntag, 19. Mai, den Bischof Jörg Vester (Apostelbereich Karlsruhe) vormittags in der Kirche in Heidelberg durchführte.

ERNEUTE AUSZEICHNUNG FÜR KIRCHE IN MAULBRONN

Das im Jahr 2017 geweihte Kirchengebäude in Maulbronn (Bezirk Bretten) wurde mit einem Preis der Initiative „Baukultur Kraichgau“ ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand im März 2019 in Pforzheim statt. Bereits 2018 war das Gebäude im Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen – Stadt Pforzheim und Enzkreis“ prämiert worden (s. **SÜDINFOS** Nr. 34/April 2018, Seite 11).



OFFENE STELLEN IM VDZ

Im Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum der Neuausschließlichen Kirche Süddeutschland (VDZ) sind in verschiedenen Abteilungen insgesamt sechs Stellen neu zu besetzen. Informieren Sie sich im Internet unter **www.nak-sued.de/jobs** über die Stellenbeschreibungen und bewerben Sie sich bis zum 31. Juli 2019. Wir freuen uns auf Sie!

FOTOS: NAK Süddeutschland | Mirco Ulfers (Titel, S. 14, 16) | Petra Deissenrieder (S. 4) | Dorothee Kriewald (S. 5) | Klaus Keck (S. 6, 7) | NAC Nigeria (S. 8) | stock.adobe.com (S. 8, 20) | Jessica Krämer (S. 9, 10, 13, 15, 16, 17) | Andi Alger (S. 10, 12, 13, 17) | Christoph Becker (S. 10, 13, 14, 15) | CC. Spindler (S. 11, 15, 17) | Martin Stoll (S. 11, 13, 14, 15, 17) | Bernhard Holdener (S. 11, 14, 15) | Oliver Rütten (S. 11, 12, 15) | Kurt Entenmann (S. 12) | Marcel Felde (S. 13) | Oliver Press (S. 14) | Andreas Otto (S. 14) | Thomas Brunschede | (S. 14) | Jona Ruthardt (S. 15, 16) | Sigi Hänger (S. 16) | Sven Schmider (S. 19) | Siegfried Häußermann (S. 19)



SÜDINFOS | IMPRESSUM

Neuausschließliche Kirche Süddeutschland K.d.ö.R. | Heinestraße 29 | 70597 Stuttgart | Herausgeber: Michael Ehrich | Redaktion: Manuel Kopp (V.i.S.d.P.), Annika Metz, Uta Glauß | Druck: FINK GmbH, Pfullingen. Nachdruck, auch in Auszügen, nicht gestattet.

Dieses Magazin wird **100% LOKAL**® auf FSC-Mix Papier gedruckt – zum Schutz der Umwelt und Förderung der lokalen Wirtschaft.

